```
451 Er neic unt die andern nigen.
dâ wart ir klage niht verswigen.
hin rîtet Herzeloyden vruht.
dem riet sîn manlîchiu zuht
5 kiusche unt erbarmunge.
sît Herzeloyde, diu junge,
in het ûf geerbet triwe,
sich huop sînes herzen riwe.
```

alrêst er dô gedâhte,

wer al die werlt volbrâhte,
an sînen schepfære,
wie gewaltec der wære.
Er sprach: »waz, ob got helfe pfligt,
diu mînem trûren an gesigt?

15 wart aber er ie rîter holt, gediende ie rîter sînen solt ode mac schilt unt swert sîner helfe sîn sô wert unt rehtiu manlîchiu wer,

20 daz sîn helfe mich vor sorgen ner, ist hiute sîn helflîcher tac, sô helfe er, ob er helfen mac.« er kêrte sich wider, dannen er dâ reit. si stuonden dannoch, den was leit,

25 daz er von in kêrte. ir triwe si daz lêrte. die juncvrouwen im sâhen nâch, gein den ouch im sîn herze jach, daz er si gerne sæhe,

30 wand ir blic in scheene jæhe.

hin reit Herzeloide vr. *G (nur GIL) (*T)

dô dâhte, *G (nur GI)

sp.: »obe (ob et O) *T O L

er (om. L) aber *G (nur G)

sch. ode sw. *G (nur GI) (V)

unde rehter manlîchen (manlicher U) wer, *T (ohne V) m. von s. *T (nur T)

Er k. umbe (sich U sich [*]: wider V), *T · dâ om. *G (nur GI) *T (ohne V)

daz l., *T
die j., unde s. im n., *T (nur T)
im om. *T O

*D: D Fr5 *m: m *G: G I O L Z *T: T U V

 $\textbf{1} \textit{ Initiale D Fr5 G O L Z} \cdot \textit{Majuskel T} \quad \textbf{3} \textit{ Initiale m I} \quad \textbf{9} \textit{ Initiale T U} \quad \textbf{13} \textit{ Initiale I} \cdot \textit{Majuskel D} \quad \textbf{23} \textit{ Majuskel T}$

⁹ gedâhte] dahte Fr5 11 Versfolge 451.12–11 *m 14 diu †müede† triuwe an gesiget? *m 17 schilt unt] gischilt oder Fr5 schilt oder *m 19 rehtiu] reht Fr5 *m 20 vor] von Fr5 21 helflîcher] helfe rîcher *m 23 er kêrte sich] sus kêrte er *m · wider] umbe Fr5 · dâ] om. Fr5 27 im sâhen] sahin im Fr5 28 im] om. Fr5 30 Wan ir blik der was wæhe Fr5